

# Antrag auf Rücktritt des Rathauschefs abgelehnt

Vorstoß der FDP aus formalrechtlichen Gründen abgewiesen / Einzelhandelskonzept genehmigt

Von Lisa Mayerhofer

**Kelheim (DK)** Eine richtungweisende Sitzung hat der Kelheimer Stadtrat am Montagabend hinter sich gebracht. Nun ist klar, wie es mit dem Einzelhandel in der Stadt und im Donaupark weitergehen soll. Außerdem ging es um den von der FDP geforderten Rücktritt von Bürgermeister Fritz Mathes (FW).

Wie berichtet, beschäftigte sich der Stadtrat in der mit Spannung erwarteten Sitzung mit der Einzelhandelsentwicklung in der Kreisstadt. Viele interessierte Bürger und Kelheimer Geschäftsleute lauschten dabei den Ausführungen von Gutachter Stefan Leuninger. Für den Kelheimer Einzelhandel sieht der Regionaldirektor der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) nur geringen Entwicklungsspielraum, da bereits ein entsprechendes Angebot vorhanden sei, wie er ausführte.

„Kelheim hat drei Standorte: Die Innenstadt, das Einkaufszentrum in der Schäfflerstraße und den Donaupark – mehr sollte es auch nicht werden“, so der Fachmann. Dabei genieße der Handel in der Innenstadt „absolute Priorität“. Innenstadtrelevante Unternehmen im Donaupark seien deswegen nicht zulässig, da diese sonst die Innenstadt als Standort schwächen würden.

„Dem Donaupark kommt so vor allem eine Nachsorgefunktion zu. Hier soll sich unter anderem großflächiger Einzelhandel wie Baumärkte, Elektrofachgeschäfte oder Blumenhandel ansiedeln, der den Handel in der Innenstadt nicht gefährdet. Das Einkaufszentrum in der Schäfflerstraße soll als Ergänzungsstandort modernisiert werden“, erläuterte der Gutachter.

In der anschließenden Diskussion erklärte CSU-Frakti-



**Geschütztes Areal:** Kelheims Innenstadt soll vor Konkurrenz durch den Standort Donaupark bewahrt werden. Das beschloss der Stadtrat in der mit Spannung erwarteten Sitzung am Montagabend – nur die FDP votierte gegen das Konzept. Foto: Mayerhofer

onschef Raimund Fries: „Die Ergebnisse sind im Dialog entstanden und alle Interessen wurden berücksichtigt. Die CSU stimmt ohne Ausnahme für das Konzept.“

## „Jede Meinung beachtet“

Ludwig Birkl von den Freien Wählern stellte klar: „Wir sind für das Konzept, das sehr gut die Stärken und Schwächen von Kelheim darstellt.“

Auch Renate Schweiger von der SPD-Fraktion sprach sich für das Konzept aus: „Es wurde jede Meinung beachtet“, betonte sie. „Wir haben die Segel gesetzt, nur der Wind fehlt: Deswegen müssen wir jetzt alle

zusammenarbeiten, um das Konzept umzusetzen.“

Auch die Grünen äußerten sich positiv. Nur Reinhard List und Robert Kreitmaier von der FDP stimmten dagegen. Die Begründung des Kapfellerberger Unternehmers Lists: „Dieses Konzept beinhaltet eine Einschränkung bestehender Unternehmensinteressen und mehr Bürokratie. Außerdem ist es wettbewerbsfeindlich. Das gibt nicht das Interesse der Stadt wieder.“

Nach der Abstimmung erklärte List im Gespräch mit dem DONAUKURIER: „Damit ist künftig jede Gewerbeansiedlung angreifbar und somit handelt es sich um einen Kon-

kurrenzausschluss-Beschluss.“ Das führt seiner Meinung nach „zur Verhinderung von Ansiedlungen und Expansionen neuer Betriebe und öffnet der Spezialwirtschaft Tür und Tor“, wie er weiter ausführte.

## „Arglistig getäuscht“?

Anschließend wurde über einen Antrag der FDP-Fraktion beraten. Die beiden Liberalen befürchteten, dass im Beschluss des Donaupark-Beirates am 23. Januar schon über das Fachmarktzentrum auf dem ehemaligen Zellstoffgelände abgestimmt wurde und forderten deshalb den Rücktritt von Bürgermeister Fritz Mathes und

der an dem Beschluss beteiligten Stadträte – „soweit der Stadtrat und die Öffentlichkeit wissentlich und arglistig getäuscht wurden“.

Der Antrag wurde jedoch aus formalrechtlichen Gründen abgelehnt, denn, so erläuterte der geschäftsleitende Beamte der Kreisstadt, Karl-Heinz Forster, das Gemeindericht sehe kein Misstrauensvotum gegen den Bürgermeister vor.

Auskünfte zu dem Beschluss erhielten die beiden FDP-Stadträte indes nicht. Der sichklagende Bürgermeister Fritz Mathes meinte lapidar, sie sollten diese Infos doch bei der Donaupark GmbH und nicht beim Stadtrat einholen.